

# Konzeption

## Flexible Nachmittags- betreuung (FNB)

GRUNDSCHULE

am



Bischof Sproll  
Bildungszentrum

Biberach

Katholische Freie Schulen  
mit Ganztagsbereich

Grund- und Werkrealschule

Realschule

Gymnasium

# Inhaltsverzeichnis

Grundlage.....	3
Träger:.....	3
Aufnahmeverfahren:.....	4
Personal:.....	4
Elternbeiträge/Beitragserhebung.....	4
Beitragserhebung:* .....	4
FNB1:* .....	4
FNB2:* .....	4
Ziele & Zielgruppe.....	5
Ziele:.....	5
Entwicklung und Förderung sozialer Kompetenz: .....	5
Unterstützung und Förderung der individuellen Entwicklung und Fähigkeiten:.....	5
Berücksichtigung von Freizeitbedürfnissen:.....	6
Erziehung zur Achtung der Vielfalt und Unterschiedlichkeit des Lebens.....	6
Inhaltliches Profil und Kernleistungen .....	6
Bildung .....	6
Erziehung .....	6
„Kinder brauchen Räume!“ .....	6
„Kinder benötigen Verständnis und ein offenes Ohr für ihre Belange!“ .....	7
„Unsere Kinder brauchen/haben Rechte!“ .....	7
„Unsere Ziele und wie wir sie gemeinsam erreichen!“ .....	7
Tagesablauf in der FNB .....	9
Abholzeiten.....	9
„Wir arbeiten im Team!“ .....	10
„Fortbildung ist uns wichtig“ .....	10
Qualitätssicherung und Zusammenarbeit.....	10
Zusätzliche Materialien: .....	11



# Flexible Nachmittagsbetreuung am Bischof-Sproll-Bildungszentrum Biberach

Im Sommer 2015 wurde die Flexible Nachmittagsbetreuung (kurz FNB) am BSBZ in Biberach ins Leben gerufen. Es war die Reaktion auf den Wunsch vieler Eltern ihre Kinder je nach Bedarf nachmittags betreuen zu lassen, ohne sich auf vier oder fünf Tage festlegen zu müssen, wie dies üblicherweise im Hort an der Schule der Fall ist.

Kinder brauchen heute mehr denn je Orte als Lebensräume, in denen sie soziale Beziehungen knüpfen können und Verlässlichkeit erleben. Mit dieser Konzeption wollen wir diesen Anspruch einlösen und die Grundlage für qualitätsvolle Grundschulbetreuung schaffen. Die Konzeption beschreibt die Grundlagen der flexiblen Nachmittagsbetreuung und benennt Ziele und Zielgruppen der pädagogischen Arbeit.

Das inhaltliche Profil wird anhand der pädagogischen Angebote, der Zusammenarbeit mit Eltern und Familien, der Zusammenarbeit mit den Schulen und der Kooperation und Vernetzung dargestellt.

Die Qualitätssicherung, die Kooperation der verschiedenen Betreuungsformen vor Ort und die strukturellen Rahmenbedingungen sind darüber hinaus wesentlicher Bestandteil und Voraussetzung einer gelingenden Arbeit.

## Grundlage

Die flexible Nachmittagsbetreuung (FNB) ist eine weitere bedarfsorientierte Betreuung am Bischof-Sproll-Bildungszentrum für Grundschulkindern.

Gemäß Erlass des Kultusministeriums für die öffentlichen Grundschulen vom 15.12.1999, haben die Schulen dafür Sorge zu tragen, "dass sich Betreuung und Unterricht zu einem Gesamtkonzept ergänzen, welches in einem pädagogischen Team entwickelt, umgesetzt und weiter entwickelt wird". Die Grundschulbetreuung ist daher als integraler Bestandteil des schulischen Angebots in geeigneter Form einzubinden.

Ob und welche Betreuungsform angeboten wird, entscheidet der Träger aufgrund des bestehenden Bedarfs. Ein Rechtsanspruch auf ein entsprechendes Betreuungsangebot besteht derzeit noch nicht. Die Beiträge setzt der jeweilige Träger fest.



Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit in der flexiblen Nachmittagsbetreuung am Bischof-Sproll-Bildungszentrum Biberach finden sich im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), im Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und im Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) Baden Württemberg. Zu beachten ist weiterhin das Infektionsschutzgesetz.

## Träger:

Träger der Flexiblen Nachmittagsbetreuung an der Grundschule ist das Bischof-Sproll-Bildungszentrum Biberach im Auftrag der Bischof-Sproll-Schulstiftung Biberach als Träger der Einrichtung. Die Dienst- und Fachaufsicht liegt beim Träger, überörtlichen Träger und der Leitung des Ganztagsbereichs am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Die Finanzierung erfolgt über Landeszuschüsse und Elternbeiträge. Das Bischof-Sproll-Bildungszentrum erhebt ein sog. privatrechtliches Entgelt als Nutzungsentgelt/Elternbeitrag.

## Aufnahmeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per schriftlich geschlossenem Betreuungsvertrag im Vorfeld. Die entsprechenden Unterlagen sind von der Verwaltung vor Ort zu bekommen bzw. direkt auf der Homepage des Bischof-Sproll-Bildungszentrums downloadbar.

-  flexible Nachmittagsbetreuung - Gruppe 1 (FNB 1): Mo. bis Do. von 11.40 Uhr - 15.00 Uhr hier können derzeit\* max. 26 Kinder aus den 1 bis 4. Klassen gleichzeitig betreut werden.
-  Flexible Nachmittagsbetreuung - Gruppe 2 (FNB 2): Mo. bis Fr. von 11.40 Uhr - 16.25 Uhr hier können derzeit\* max. 26 Kinder aus den 1 bis 4. Klassen gleichzeitig betreut werden.

Einzelne Schnuppertage/-zeiten im Vorfeld oder unter dem laufenden Schuljahr sind in den FNB Betreuungssystemen aktuell nicht vorgesehen.

## Personal:

In den Gruppen arbeiten pädagogisch qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter/innen. Als Zusatzkräfte werden, im Umgang mit Kindern erfahrene und geeignete Betreuungskräfte, eingesetzt.

Alle Mitarbeiter/innen müssen eine positive Grundeinstellung zu Kindern mitbringen. Einfühlungsvermögen, Wertschätzung, Verantwortungsbewusstsein, Offenheit und Toleranz sind neben der beruflichen Qualifikation weitere wichtige persönliche Kompetenzen.

Die Gruppen werden ggf. zusätzlich von FSJ lern unterstützt.

## Elternbeiträge/Beitragserhebung

### Beitragserhebung:\*

Die Beiträge (inkl. Essen) werden pauschaliert für insgesamt 10 Monate pro Schuljahr erhoben.

Sie sind eine Beteiligung der Eltern an den gesamten Betriebskosten der Einrichtung und auch während der Ferien, bei vorübergehender Schließung, bei längerem Fehlen des Kindes und bis zur Wirksamkeit einer Kündigung zu bezahlen. Die inkludierten Essensbeiträge betragen derzeit 4,70 Euro/Betreuungstag\*. Eine Ermäßigung für Geschwisterkinder ist aktuell nicht vorgesehen.

### FNB1:\*

bis zu 3,25h Betreuung/Woche - 1 Tag/Woche,	35,00€/Monat
bis zu 6,50h Betreuung/Woche - 2 Tage/Woche,	70,00€/Monat
bis zu 9,75h Betreuung/Woche - 3 Tage/Woche,	105,00€/Monat
bis zu 13,00h Betreuung/Woche - 4 Tage/Woche,	140,00€/Monat

### FNB2:\*

bis zu 5,00h Betreuung/Woche - 1Tag/Woche,	49,00€/Monat
bis zu 10,00h Betreuung/Woche - 2Tage/Woche,	98,00€/Monat
bis zu 15,00h Betreuung/Woche - 3Tage/Woche,	147,00€/Monat
bis zu 20,00h Betreuung/Woche - 4Tage/Woche,	196,00€/Monat
bis zu 25,00h Betreuung/Woche - 5Tage/Woche,	245,00€/Monat






\*Stand 06.2024

## Ziele & Zielgruppe

Grundschul Kinder sind die Zielgruppe in den Betreuungsangeboten. Pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder und entwickeln die Arbeit unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse (Erziehungswissenschaft, Neurobiologie, Hirnforschung, ...) weiter. Im Grundschulalter machen Kinder einen bedeutsamen Entwicklungsschub, der Ausgangspunkt für die pädagogische Arbeit ist. Grundschul Kinder entwickeln zunehmend die Fähigkeit zum theoretischen Denken.

In dieser Phase sind Eltern und pädagogische Fachkräfte besonders herausgefordert. Sie müssen den Kindern Gelegenheit bieten, Widersprüche, die mit der Identitätssuche verbunden sind, in einem anerkennenden, verlässlichen und offenen Klima zu leben.

Die pädagogische Arbeit in der Grundschulbetreuung ist deshalb von der Wertschätzung des kindlichen Handelns und Werdens geprägt. Dabei stehen die Kinder mit ihrer Persönlichkeit und ihren vielfältigen Bedürfnissen im Blickfeld:






-  Grundschul Kinder wollen ihren Alltag mit zunehmendem Alter eigenständig gestalten. Sie brauchen insbesondere Bewegungsmöglichkeiten.
-  Grundschul Kinder wollen sich praktisch einbringen, experimentieren und sich in Ernstsituationen erproben. Sie wollen gefragt werden und sich einmischen.
-  Grundschul Kinder möchten mädchen- und jungentypischen Beschäftigungen nachgehen.
-  Grundschul Kinder entwickeln ihre eigene Identität insbesondere im Umgang mit anderen Kindern, in Freundschaften und Cliquen. Sie wollen sich mit Gleichaltrigen messen, streiten und auseinandersetzen.
-  Grundschul Kinder legen mit zunehmendem Alter Wert auf die Achtung ihrer Privatsphäre. Sie brauchen Rückzugsmöglichkeiten/-räume ("persönliche Orte").

Das Angebot der flexiblen Nachmittagsbetreuung gewinnt, wie weitere Angebote zur Schulkindbetreuung, aufgrund veränderter Familienstrukturen zunehmend an Bedeutung. Sie unterstützt berufstätige Eltern oder allein erziehende Elternteile von Grundschulkindern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Zusammenarbeit und Kooperation mit den Eltern im Sinne einer Erziehungspartnerschaft ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit.




## Ziele:

Diese grundlegenden pädagogischen Ziele sind für alle Betreuungsangebote gültig.

### Entwicklung und Förderung sozialer Kompetenz:

-  Die Kinder sind in ihrer Gruppe integriert, respektiert und angenommen. Eine eigene soziale Rolle ist entwickelt.
-  Die sozialen Handlungskompetenzen in und mit altersgemischten Gruppen sind erweitert.
-  Die Bedürfnisse und Meinungen Anderer werden respektiert.
-  Grenzen und Freiräume werden erfahren, Regeln im Zusammenleben sind entwickelt, Bindung und Zugehörigkeit wird erlebt.
-  Ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander ist gegeben.

### Unterstützung und Förderung der individuellen Entwicklung und Fähigkeiten:

-  Jedes Kind wird bestmöglich und ganzheitlich in seiner individuellen Entwicklung gefördert und unterstützt.
-  Eine anregend gestaltete Umgebung ermutigt die Kinder und weckt ihre Neugierde sich auf Neues einzulassen.
-  Die Freude an Kommunikation und Sprache, als einer zentralen Form der Aneignung von Welt wird aktiv gefördert.

- 📍 Das altersentsprechende Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein der Kinder ist gestärkt.
- 📍 Unterstützung und Anleitung zur Selbstständigkeit und zum eigenen Handeln unter Berücksichtigung individueller Unterschiede findet statt.
- 📍 Sprachliche, motorische und kognitive Fähigkeiten werden gefördert.

#### Berücksichtigung von Freizeitbedürfnissen:

- 📍 Unterschiedliche Bedürfnisse der Kinder wie aktive Erholung, Ausgleich, Zerstreuung, Sammeln von Kräften, sich „Zurückziehen“ können sind berücksichtigt.
- 📍 Räume und Spielflächen für Angebote drinnen und draußen sind vorhanden. Sie bieten die jeweiligen „Freiräume“.
- 📍 Bewegungsangebote fördern die Kinder in ihrer gesunden Entwicklung.
- 📍 Anleitung zur sinnvollen und abwechslungsreichen Freizeitgestaltung ist gegeben.
- 📍 Kreativität und Experimentierfreude wird gefördert.

#### Erziehung zur Achtung der Vielfalt und Unterschiedlichkeit des Lebens

- 📍 Die Kinder entwickeln Achtung vor der Vielfalt und Unterschiedlichkeit des Lebens. Unterschiede werden als Bereicherung und Chance verstanden.
- 📍 Das Verständnis und die Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen sind gefördert.

#### Inhaltliches Profil und Kernleistungen

Die Aufgaben der flexiblen Nachmittagsbetreuung umfassen die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Betreuung, Bildung und Erziehung sind sich gegenseitig beeinflussende Elemente der pädagogischen Arbeit. Betreuung ist verlässlich, fachlich qualifiziert und beinhaltet:

- 📍 Betreuung der Kinder nach dem Unterricht
- 📍 Versorgung der Kinder mit einem Mittagstisch
- 📍 Hausaufgabenbetreuung

#### Bildung im Rahmen der flexiblen Nachmittagsbetreuung bedeutet, dass

- 📍 weitere Erfahrungs- und Lernbereiche erschlossen werden.
- 📍 die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gefördert wird.
- 📍 durch Freizeitaktivitäten, Kreativangebote und spielerische Angebote freizeitpädagogische Inhalte vermittelt werden.

#### Erziehung zur Vermittlung von Werten und Normen beinhaltet:

- 📍 Das Einüben von Regeln und Ritualen.
- 📍 Die Vermittlung von Wertschätzung und Akzeptanz Anderer.
- 📍 Die Vorbildfunktion der pädagogischen Fachkräfte im Auftreten, Verhalten und in der pädagogischen Konsequenz.
- 📍 Die Gestaltung und Vermittlung sozialer und gemeinschaftlicher Beziehungen, das Erleben von Freundschaft und Gruppenzugehörigkeit.

#### „Kinder brauchen Räume!“

Den Kindern der FNB1/2 stehen folgende Räume /Bereiche zur Verfügung:






##### Gruppenraum

- 📍 Spielbereich
- 📍 Baubereich
- 📍 Kuschel- und Lesesofa


##### 📍 Bastelbereich

Zusätzlich nutzbares Raumangebot:

##### 📍 Spielzimmer

-  Alte Aula
-  Raum der Stille
-  Schülerbibliothek
-  Klassenräume
-  Sporthalle


#### Küche

-  Koch- und Backbereich

-  Spül- und Geschirrbereich

#### Großzügiges Außengelände

-  Pausenhof Grundschule mit Spielgeräten

-  Roter Platz

### „Kinder benötigen Verständnis und ein offenes Ohr für ihre Belange!“

Die FNB bietet einen Lebens- und Erfahrungsraum für Schulkinder, der zwischen Elternhaus und Schule angesiedelt ist. Hieraus leiten sich ihre familien- und schulbezogenen Aufgaben ab. Ihr oberstes Ziel ist es deshalb Grundlagen zu schaffen, die dem heranwachsenden Kind ermöglichen seinen Platz in einer christlichen und sozial ausgerichteten Gesellschaft zu finden.


### „Unsere Kinder brauchen/haben Rechte!“

1. Spiel und Freizeit  
Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein. (Artikel 31)
2. Freie Meinungsäußerung und Beteiligung  
Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken. (Artikel 12 und 13)

### „Unsere Ziele und wie wir sie gemeinsam erreichen!“






Die Zeit nach dem Unterricht wird an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet.

Ihre Freizeit sollen sie im vorgegebenen Rahmen selbst bestimmen und ohne Leistungsdruck gestalten dürfen.

-  Die Kinder werden in den Tagesablauf der FNB integriert. Dies beginnt bereits kurz nach Eintreffen in der FNB mit der Begrüßung und dem Aufräumen der Schultaschen. Durch Gespräche zu aktuellen Themen und der Befindlichkeit des Kindes wird die Zeit bis zum Mittagessen im Gruppenraum und draußen gestaltet.

Wir achten darauf, dass sich die Kinder ausgewogen ernähren. Wir beraten Sie bei der Auswahl der Speisen und leben eine gute Tischgemeinschaft.

Höflichkeit und gegenseitige Rücksichtnahme sind in dieser Tischgemeinschaft ebenso wichtig, wie das Einüben von Tischsitten, Regeln und Rituale sowie der verantwortungsbewusste, nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln.

-  Nach einem Gebet im Gruppenraum geht die Gruppe geschlossen in den Speisesaal
-  Das Mittagessen findet in der Zeit zwischen 11.50 Uhr und 13.15 Uhr im Speisesaal des BSBZ statt. Für die FNB 1 und die FNB 2 sind entsprechend Tische reserviert, an denen die Kinder gemeinsam mit den Betreuerinnen das Essen einnehmen.
-  Die Kinder wählen an der Theke selbständig das Essen aus und nehmen am Gruppentisch Platz. Die Betreuerinnen achten auf ein ausgewogenes Mittagessen (kleiner Salat wegen der Vitamine). Wir sind darum bemüht, dass kein Essen weggeworfen wird und die Kinder die Essensmenge selbst einschätzen lernen.
-  Während des Mittagessens achten die Betreuerinnen auf die Tischmanieren der Kinder und helfen bei kleineren Kindern, die den Umgang mit Messer und Gabel noch nicht so gewohnt sind.
-  Das gemeinsame Mittagessen stärkt auch das soziale Miteinander. Man kommt miteinander ins Gespräch oder beobachtet, was und wie andere Kinder essen. Beim gemeinsamen Essen spüren

Kinder ganz besonders, was eine Gemeinschaft ist, da hier alle einer gemeinsamen Tätigkeit nachgehen.

- 📍 Wenn die Kinder mit dem Essen fertig sind, räumen sie ihr Geschirr und ihr Besteck ab und verlassen ihren Platz sauber.
- 📍 Nach dem gemeinsamen Essen geht die Gruppe geschlossen zurück in den Gruppenraum

In der begleiteten Hausaufgabenzeit bieten wir einen Rahmen und eine Atmosphäre um selbständig die Hausaufgaben erledigen zu können.

- 📍 Die Erledigung der Hausaufgaben findet in einem vorbereiteten Raum in ruhiger entspannter Lernatmosphäre statt.
- 📍 Die Kinder machen ihre Hausaufgaben unter Aufsicht der Betreuerinnen. Bei Bedarf kann ihnen im Rahmen der Möglichkeiten geholfen werden. Dies muss sich aber auf den Einzelfall beschränken, da der zeitliche Rahmen für die Hausaufgabenbetreuung von 14.00 Uhr - 14.45 Uhr begrenzt bleibt.
- 📍 Die Verantwortung für die Überprüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben verbleibt bei den Eltern.

Regeln bieten sowohl den Kindern, als auch den Erwachsenen einen sicheren Rahmen. Sie legen fest, welche Verhaltensweisen erwünscht sind und an welchen Stellen es Grenzen gibt.

Wichtig für unseren pädagogischen Alltag ist, dass sich sowohl die Kinder als auch Erwachsene an die festgelegten Regeln halten. Zudem müssen sie immer wieder reflektiert und gegebenenfalls neu aufgestellt werden.

- 📍 Um den Kindern Sicherheit zu geben und ihr Selbstvertrauen zu stärken, brauchen sie eindeutige Anweisungen, Konsequenzen, Rituale, aber auch Zuwendung und Verständnis.
- 📍 Bezugspersonen, in diesem Fall die Mitarbeiter in der FNB setzen den Rahmen und die Sanktionen im Teamgespräch fest und führen sie in den Tagesgruppen ein.
- 📍 Spielen oder Aktivitäten im Innen- und Außenbereich
- 📍 Die Kinder werden angehalten mit den ihnen zur Verfügung gestellten Materialien verantwortungsbewusst und umsichtig umzugehen.
- 📍 Die Kinder spielen zusammen und gehen rücksichtsvoll miteinander um. So wird der soziale Umgang miteinander gefördert.
- 📍 Auch in der FNB achten wir auf Vermittlung von Werten, wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz. Wir stellen gemeinsam Regeln auf und unterstützen die Kinder bei einer konstruktiven Problemlösung. Ein gewaltfreier Umgang miteinander steht bei uns im Mittelpunkt.
- 📍 Am Ende der Spiel- bzw.- Kreativitätszeit haben alle Kinder ihren Spiel- bzw. Arbeitsbereich sauber und aufgeräumt zu hinterlassen.



Wir stärken die Kinder in ihrem Selbstvertrauen und geben ihnen Sicherheit und Zuwendung.

- 📍 Neue Fähigkeiten, Fertigkeiten und Talente können entdeckt werden.
- 📍 Aufmunternde Worte und Gesten sollen die Kinder stärken Neues zu erlernen bzw. erkunden.
- 📍 Durch Lob erfahren die Kinder auf welchem Gebiet sie ihre Stärken haben, wie sie sie selbst einschätzen und weiterentwickeln können. Die Folge ist, dass sie auf ihre Fähigkeiten stolz sind und diese ständig optimieren.


Sie sollen ausreichend Zeit erhalten, um ihre Bewegungsfreude ausleben zu können.

- 📍 Unser Außengelände soll die Kinder zur Bewegung anregen. So können sich die Kinder zum Beispiel auf verschiedenen Spielgeräten ausprobieren, diverse Fahrzeuge nutzen oder sich im Sand und auf dem Fußballplatz betätigen. Gleichmaßen ist aber auch für Rückzugsmöglichkeiten gesorgt, indem zahlreiche Sitzmöglichkeiten vorhanden sind. Tägliche Aufenthalte im Freien sollen einen guten Beitrag zur Gesunderhaltung leisten.




-  Es wird genügend Zeit für Spiel und Muße eingeplant.
-  Darüber hinaus lässt sich auch die Aula und Sporthalle zu bestimmten Zeiten integrieren.



Wir möchten den Kindern aufzeigen, wie sie sich kreativ betätigen können und dabei eigene Ideen und Phantasien einbringen können.

-  Dies kann, arbeiten mit Papier, Stoffen, nähen, sticken usw. sein und dabei sollen Techniken und Fingerfertigkeit verbessert und geübt werden. Aber auch malen und kneten können in diesem Zusammenhang mit einbezogen werden. Wichtig ist die Weiterentwicklung vorhandener Begabungen und Angebote, die dem Alter und Entwicklungsstand der Kinder entsprechen.

Wir wollen unseren Kindern die Zeit geben, um sie zu genießen, sich zu entspannen und neu gemachte Erfahrungen zu verarbeiten.

-  Auch diese Phase des „wieder Herunterkommens“ ist sehr wichtig. Deshalb sind im täglichen Ablauf Ruhephasen, z.B. durch vorlesen eines Buches oder dem Erzählen von Geschichten oder einer Fantasiereise wichtig. Durchaus auch der Aufenthalt in der Bau-, Lego-Ecke.

Kinder sollen Sachverhalte hinterfragen und die Fähigkeiten erlernen diese zu lösen. Sie sollen Eigeninitiative entwickeln und gleichzeitig Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten erlangen.

-  Die Kinder sollen beim Auftreten von Problemen oder Fragen gehört werden. Sie sollen erfahren, dass ihre Meinung wichtig ist und sie an der Problembewältigung beteiligt werden. Dies führt zu selbstbestimmtem und verantwortungsbewusstem Handeln. Auf diese Weise können auch gruppendynamische Prozesse angestoßen werden.
-  Durch Aufmunterung in kleinen Konfliktsituationen sollen die Kinder lernen selbstständig Lösungen zu finden.

In der Flexiblen Nachmittagsbetreuung am Bischof-Sproll-Bildungszentrum sollen die Kinder mit Freude an den unterschiedlichsten Angeboten teilnehmen, denn Motivation und Spaß erleichtern schöpferisches Denken, Gestalten und das Miteinander.

## Tagesablauf in der FNB

	11.40 Uhr	Die FNB öffnet und die angemeldeten Kinder kommen selbstständig vom Unterricht direkt in die Räume der FNB.
ca.	12.30 Uhr	Mittagessen im Speisesaal des BSBZ
ca.	13.00 Uhr	Freies Betreuungsangebot
	14.00 Uhr	Begleitete Hausaufgabenzeit
	14.45 Uhr	Beginn der Abholzeit der FNB 1. Verabschiedung Die Kinder gehen selbstständig zur Bushaltestelle
	15.00 Uhr	Betreuungsschluss FNB 1
	15.00 Uhr	Freies Betreuungsangebot in der FNB 2
	15.40 Uhr	Beginn der Abholzeit der FNB 2. Verabschiedung Die Kinder gehen selbstständig zur Bushaltestelle
	16.25 Uhr	Betreuungsschluss FNB 2

## Abholzeiten

FNB1 (13:45 – 14:00 Uhr) oder ab 14.45 Uhr bis 15:00 Uhr und  
FNB2 (13:45 – 14:00 Uhr) oder ab 15.40 Uhr bis 16:25 Uhr

Für das rechtzeitige Abholen der Kinder (am Grundschuleingang, vor dem Spielzimmer oder am Ende des Grundschulpausenhofs / Bushaltestelle) tragen die Eltern die Verantwortung. Beauftragen die Erziehungsberechtigten eine andere Person mit dem Abholen ihres Kindes, so muss ein Mitarbeiter vorher davon in Kenntnis gesetzt werden.

Buskinder schicken wir so nach Hause, wie es schriftlich (zu Beginn des Schuljahres) festgelegt wurde. Sollte ein Kind ausnahmsweise zu anderen Zeiten nach Hause gehen, können wir uns aus rechtlichen Gründen nicht auf die Aussage eines Kindes verlassen. Hierzu benötigen wir rechtzeitig eine persönliche Nachricht in schriftlicher oder telefonischer Form von den Erziehungsberechtigten.

FNB1@schule-bsbz.de 07351 / 3412 - 228

FNB2@schule-bsbz.de 07351 / 3412 - 227

### „Wir arbeiten im Team!“

Die FNB wird von einem Team aus einer staatlich anerkannten Erzieherin und Fachkräften mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen geführt. Engagiert bringen sie ihre Lebens- und Berufserfahrung, unterschiedliche Stärken und Kompetenzen in den pädagogischen Alltag zum Wohle der Kinder mit ein.

Alle Mitarbeiter bringen eine positive Grundeinstellung zu Kindern mit. Verantwortungsbewusstsein, Toleranz, ein konsequenter Erziehungsstil und Einfühlungsvermögen sind wichtige persönliche Kompetenzen.




### „Fortbildung ist uns wichtig“

Jede Fachkraft nimmt jährlich an Fortbildungen, ausgewählt nach persönlichen Interessen und Belangen der Einrichtung, teil. Anschließend unterrichten die Fortgebildeten ihr Team über die Inhalte und wirken so als Multiplikatoren. Hierdurch profitiert immer das gesamte Team.

### Qualitätssicherung und Zusammenarbeit

Die Reflektion der Arbeit, der fachliche Austausch und kollegiale Beratung erfolgen in Dienstbesprechungen, Gesprächsgruppen und Schulteams. Die fachliche Weiterentwicklung und Erweiterung der Fachkenntnisse ist durch das Lesen von Fachliteratur und die regelmäßige, Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsangeboten gewährleistet. Darin sind Fort- und Weiterbildungen enthalten, die den jeweiligen fachlichen Erfordernissen entsprechen, aber auch arbeitsfeldübergreifende Angebote. Bei der (Weiter-) Entwicklung der pädagogischen Konzeption werden neue entwicklungspsychologische Erkenntnisse berücksichtigt.

Der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist eine wesentliche Grundlage für die Förderung und Unterstützung der Kinder. Deshalb ist eine gute Kooperation mit den Eltern ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Zusammenarbeit erfolgt in verschiedenen Formen:



-  Beim Bringen und Abholen finden Gespräche zum kurzen gegenseitigen Austausch statt.
-  In terminierten persönlichen Einzelgesprächen können pädagogische Fragen und die individuelle Entwicklung des Kindes ausführlich angesprochen werden. Bei Problemen werden gemeinsame Gespräche mit Lehrern und Eltern vereinbart, um Unterstützungsmöglichkeiten und Lösungswege zu entwickeln.
-  Wünschenswert sind auch gemeinsame Aktivitäten mit Eltern und Kindern wie z.B. bei Festen, Theatervorstellungen, Werkaktionen – diese tragen zusätzlich dazu bei sich besser kennen zu lernen.

Durch die räumliche Nähe zur Schule sind eine enge Kooperation und ein reger Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften der flexiblen Nachmittagsbetreuung, der Schulleitung und den Lehrkräften möglich und erforderlich. Austausch und Information geben Einblick in die jeweilige Arbeit und erleichtern das Verständnis und die Bereitschaft zur weiteren Vernetzung. So werden die Einrichtung und der Ausbau der gesamten Betreuungsangebote am Bischof-Sproll-Bildungszentrum mit der Leitung des Ganztagsbereichs und der Schulleitung abgestimmt. Ebenso wird die Art des Angebots, der Bedarf an Räumen und die Betreuungszeit in Absprache

mit den genannten Leitungen geregelt. Die pädagogischen Fachkräfte beteiligen sich zudem in Bereichen der Schulgemeinschaft; sie nehmen bei gemeinsamen Themen an pädagogischen Tagen und der Gesamtlehrerkonferenz teil oder wirken bei Schulfesten und gemeinsamen Projekten mit.

Beim Austausch mit den Lehrer/innen der Schule steht die Förderung und Unterstützung der Kinder im Mittelpunkt. Ist für einzelne Kinder eine besondere Hilfe notwendig, arbeiten Eltern, Lehrer und pädagogische Mitarbeiter sehr eng zusammen. Die Beteiligten tauschen sich über Lerninhalte, Hausaufgaben und Entwicklungsstand der Kinder aus. Zu letzterem wird im Vorfeld die Einwilligung der Eltern eingeholt. So ist es möglich die Kinder individuell zu unterstützen und zu fördern.

### Zusätzliche Materialien:

-  FNB Betreuungs-ABC
-  Betreuungsvertrag

*Zusammenstellt durch die Konzeptionsgruppe FNB am 20.07.2020  
Marlene Diesch (FNB1), Marianne Müller, Gabriele Härle u. Angelika Schmid (FNB2),  
und Markus Hinderhofer (Leitung Ganztagsbereich)*

*überarbeitet Juli 2021*

*weiter überarbeitet Juni 2024  
Marlene Diesch (FNB1), Manuela Musto (FNB1), Daniela Brüche (FNB2), Gabriele Härle (FNB2)  
und Markus Hinderhofer (Leitung Ganztagsbereich)*